

KREMSENER NACHRICHTEN

Die Zeitung der politischen Wende in Krems

Erscheinungsort, Verlagspostamt: 3500 Krems – Nr. 4-2012



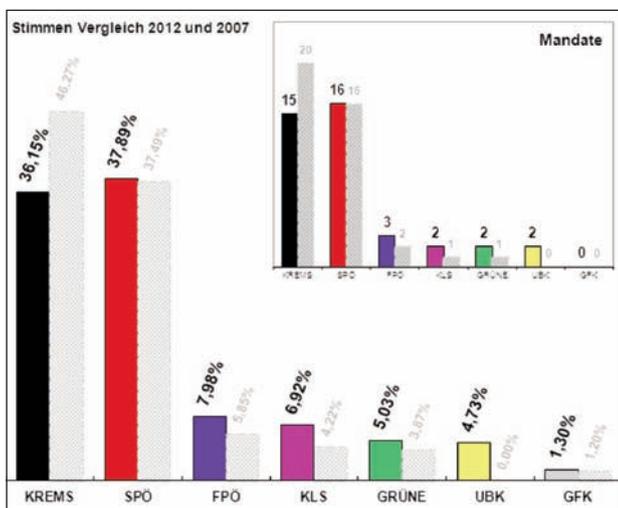
Ein Wahlergebnis, welches Krems veränderte!

An erster Stelle steht unser Dank an alle, die die KLS bei dieser Wahl unterstützt haben. Mit 970 Stimmen (6,92 Prozent) haben wir das beste Ergebnis seit 1962 (!) erzielt. Viele Sprengelegebnisse, nicht nur das in Egelsee (151 Stimmen = 19,4 Prozent) zeigen uns, dass es regelrechte Netzwerke zu unserer Unterstützung gegeben haben muss. Kaum zu glauben, weil wir selbst davon keine Ahnung hatten. Einigen Unterstützern, sogar aus Kreisen der Unternehmer und Freiberufler, konnten wir persönlich danken, da wir sie im Wahlkampf als Freunde kennenlernen durften. Den anderen, anonym gebliebenen Unterstützerinnen und Unterstützern sei noch einmal herzlich gedankt.

Von allen bisher im Gemeinderat vertretenen Parteien hat die KLS mit 387 zusätzlichen Stimmen den höchsten Zuwachs erzielt und ist mit 970 Stimmen nach SPÖ (5.314), ÖVP (5.069) und FPÖ

(1.119) klar die vierte Kraft in Krems. Grüne (706) und UBK (664) werden das Spektrum im Gemeinderat erweitern und bieten gute Ansätze für eine gemeinsame konstruktive Oppositionsarbeit.

gang Mahrer freut sich persönlich über die erhaltenen 218 Vorzugsstimmen, welche ihn nach Dr. Resch (1.584), Bgmⁱⁿ Rinke (788), mit dem dritten Platz in dieser „Beliebtheitskala der Stadt“ auszeichneten. Es folgen Vbgm. Derler (160) und Dr. Rosenkranz mit 90 Vorzugsstimmen.



Unser Spitzenkandidat GR Mag. Wolf-

- Die Ziele, die wir als KLS seit Jahren verfolgten:**
 - Stimmenzuwächse und ein 2. Mandat** (18 Stimmen fehlten uns auf ein 3. Mandat!)
 - Brechung der ÖVP-Dominanz**
 - Bürgermeisterwechsel** (Inge Rinke trat noch am Wahlabend zurück!)
 - Verhinderung von Schwarz-Blau als Regierungsform in Krems**
 - Vertretung im Kontrollausschuss**
 - Breite Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg**
- Alle diese Ziele haben sich weit mehr als erhofft erfüllt!
(Fortsetzung auf Seite 2)



*Frohe Feiertage
und ein erfolgreiches Jahr 2013*

wünschen die
KREMSENER Nachrichten

und die
KLS-Gemeinderäte
Mag. Wolfgang Mahrer und Franz Kral

Ein Wahlergebnis, welches Kreams veränderte!

(Fortsetzung von Seite 1)

Die UBK, die sich sehr um eine Mitarbeit von GR Mahrer in ihren Reihen bemühte, hat viele unserer Ideen und Kritikansätze aufgegriffen und damit im bürgerlichen Lager einen guten Einstieg gefeiert. So hat sie letztlich gemeinsam mit uns wesentlich zum Bürgermeisterwechsel in Kreams beigetragen. Dies sollte eine positive Zusammenarbeit möglich machen.

Das Ergebnis sollte allen, die in Kreams an den Hebeln der Macht gesessen sind bzw. sitzen werden, zu denken geben. Die Bürger sind auf-

gewacht und wollen statt an ihren Pfründen klebenden Parteisoldaten eine bürgernahe Vertretung ihrer Interessen durch ihre Mandatäre.

Von Seiten der KLS werden wir genau beobachten, dass nicht die alten Machtspiele um Einfluss und Vorteile unter neuer Farbe in Kreams weiter betrieben werden. Im Gemeinderat werden



Stolz trugen die – nunmehr – zwei KLS-Gemeinderäte Kral und Mahrer bei der Konstituierung des Gemeinderates rote Nelken im Knopfloch!

wir mit neuem Schwung für die Interessen aller Kremserinnen und Kremser weiterarbeiten!

Nach 57 Jahren von SCHWARZ zu ROT: Bürgermeisterwechsel in Kreams!

Wenn jetzt alle Dr. Reinhard Resch von der SPÖ gratulieren, dass es nach 57 Jahren erstmals wieder einen SPÖ-Bürgermeister gibt, freuen wir uns mit ihm. Aber als KLS gratulieren wir vor allem den

Dr. Resch von der SPÖ ist der Erfolg der Kleinparteien allen voran UBK, KLS und Grünen in den Schoß gefallen. Denn durch unseren gemeinsamen Erfolg war auch Schwarz-Blau nicht mehr möglich.

ihren Vorgänger von der ÖVP erfolgreich verhindert.

Der bei der letzten Wahl ausgegebene, demokratiepolitisch richtige Grundsatz, der stimmenstärksten nicht im Stadtsenat vertretenen Partei gebühre die Leitung des Kontrollausschusses, gilt nicht mehr, wenn die KLS den Vorsitz hätte. Die ÖVP wollte mit aller Macht einen KLS-Gemeinderat Mag. W. Mahrer im Kontrollausschuss verhindern. Er hat schon zu viel aufgedeckt und ist daher das Feindbild der ÖVP, die viele nur oberflächlich aufgeklärte Skandalleichen im Keller liegen hat (z. B. Bürgerspital oder Messe AG). Wenn es um Macht geht, gilt nicht die vom demokratischen Standpunkt aus angemessene Lösung, sondern da zwingt man die SPÖ in die Knie.

Vorbilder gab es ja dafür in den Regierungen Gusenbauer und Faymann genug. Die ÖVP verliert die Wahlen und sichert sich danach am Verhandlungstisch die Spitzenpositionen. Die Landesgrünen „verkauften“ die Stimmen ihrer Kremser Gemeinderäte an die SPÖ, damit sie im NÖ Landtagswahlkampf mit „Aufdeckerkompetenz“ à la Pilz auch in
(Fortsetzung auf Seite 4)



Der neugewählte Bürgermeister Dr. Resch mit seinem 2. Vbgm. Haselmayer

Kremser Wählerinnen und Wählern, dass sie nach 57 Jahren den Mut zum Wechsel hatten. Der 7. Oktober war ein Erdbeben, welches die politische Landschaft in Kreams und ganz Niederösterreich erschütterte.

Wir von der KLS sind stolz darauf, mit unserer Gemeinderatsarbeit und den Kremser Nachrichten im Epizentrum dieses Bebens und Wechsels gestanden zu sein.

Wunsch der ÖVP den Kontrollausschussvorsitz an die Grünen abgab und trotzdem von sieben ÖVP-Gemeinderäten nicht gewählt wurde.

Gerade im Kontrollausschuss steht eine in der Stadtpolitik unerfahrene, neue Gemeinderätin der Grünen einer ebensolchen Kontrollamtsleiterin gegenüber. Bei Letzterer wurde die Einschulung durch



Interview der KREMSENER NACHRICHTEN (KN) mit Gemeinderat Mag. Wolfgang Mahrer (KLS)

KN: Wie glauben Sie ist das Ergebnis der Wahlen, welches die Kremser Politik total veränderte, zu erklären?

GR Mahrer: Die Wählerinnen und Wähler haben gespürt, dass die ÖVP unbedingt an der Macht bleiben will, um ihre Pfründe zu verteidigen. Rinke hatte keinen der Skandale ihres Vorgängers aufgeklärt und teilweise mit den alten Schlüsselpersonen weitergemacht. Die bürgernahen VP-Mandatare wurden immer mehr aus dem Kreis der Parteiführung hinausgedrängt und ihre Warnungen voller Überheblichkeit und Arroganz negiert.

Die Wählerinnen und Wähler wollten, dass sich endlich auch in Krems etwas in Richtung mehr Demokratie und Kontrolle bewegt.

KN: Warum hat die VP Ihrer Meinung nach nicht auf die schlechten Umfragen im Februar (NÖN) reagiert?

GR Mahrer: Man konnte sich gar nicht vorstellen, dass es am schlechten Image der Kandidaten und der Partei lag, sonst hätte man Kandidaten ausgetauscht und nicht die alten Hasen als bestes Team präsentiert. Man hat wohl auch keine bessere Personalreserve gehabt.

Vielleicht hoffte man wie die FPÖ, dass die schwarzen Stimmen zur FPÖ wandern würden und man mit Schwarz-Blau weiterregieren könne.

KN: Wieso hat die FPÖ nicht den von Dr. Rosenkranz pro-

gnostizierten Zuwachs von drei bis fünf Mandaten geschafft?

GR Mahrer: Die Wählerinnen und Wähler haben die Gefahr von Schwarz-Blau für Krems ge-



KLS-GR Mag. Wolfgang Mahrer

nau erkannt. Das wären Kärntner Verhältnisse mit umgekehrten Vorzeichen gewesen. Deshalb haben sie die Alternativen KLS, UBK und Grüne gewählt.

KN: Worin sehen Sie den Erfolg der KLS begründet?

GR Mahrer: Mit den KREMSENER NACHRICHTEN haben wir die Stadtpolitik logisch erklärt und uns als Kontrollpartei dargestellt. Die Wählerinnen und Wähler haben unsere vergangene Arbeit im Gemeinderat mitverfolgen können und positiv beurteilt.

Das Wiederantreten von Franz

Kral, der mit 25 Jahren Gemeinderatserfahrung punktete, und von zwei jüngeren Kandidatinnen und Kandidaten haben die Wähler begrüßt. Die beiden jüngeren Kandidaten haben gezeigt, dass wir keine aussterbende Kraft sind, wie es manche gerne hätten.

KN: Wie sehen Sie ihre 218 Vorzugsstimmen, mit denen Sie hinter Dr. Resch und Rinke am dritten Platz der „Beliebtheitskala“ gelandet sind?

GR Mahrer: Viele Menschen waren dankbar für die Hilfestellungen, die ich ihnen bei sozialen Problemen gegeben habe. Viele haben mich beim Heurigen, bei Vereinen oder Diskussionen kennen und offenbar schätzen gelernt. Es hat auch Kremser gegeben, die fernab jedes politischen Engagements für mich als Person geworben haben. Einige kenne ich, andere nicht. Aber verschiedene Sprengelergebnisse lassen keinen anderen Schluss als die Existenz solcher informellen Netzwerke zu.

KN: Wie sehen Sie die weitere Gemeindegearbeit der KLS?

GR Mahrer: Die Kremser Politik wurde durch dieses Wahlergebnis total verändert. Statt ÖVP-Dominanz steht jetzt Zusammenarbeit aller Parteien im Vordergrund.

Wir werden als KLS aktiv mitgestalten, ohne auf die Bürgerinteressen und unsere Kontrollfunktion zu vergessen.

Aus dem Gemeinderat

In der von der SPÖ gegen die ÖVP durchgesetzten **Sondersitzung am 17. September** gab es neben den einstimmigen Beschlüssen zur Subventionierung des Ankaufs eines Flugzeuges für die Hagelabwehr und zur Förderung als Klima- und Energiemodellregion sowie für

Gelder für den Sozialfonds, einen verbalen Schlagabtausch von ÖVP und SPÖ zu Erweiterungen des Stadtbusnetzes.

Hatten ÖVP und SPÖ seinerzeit gemeinsam die Verschlechterungen beim Stadtbus mit Einsparungsnotwendigkeiten begründet

und im Gemeinderat durchgepeitscht, stritt man jetzt wegen der bevorstehenden Wahl darüber, wer die Rückgängigmachung der Verschlechterungen politisch für sich verbuchen kann. Schließlich hatten ja die Bürgerbefragungen großen Unmut in dieser Sache signalisiert. Im Interesse der Bürger wurden einstimmig Verbesserungen ab Anfang Dezember beschlossen.



Hätte man seinerzeit auf die KLS gehört und auch gegen die Verschlechterungen gestimmt, hätte man sich dieses billige Polittheater seitens ÖVP und SPÖ ersparen können. **Zuerst denken – dann handeln, das haben wir schon öfters empfohlen!**

KLS-GR Mahrer stellte an Bgmⁱⁿ Rinke eine **Anfrage** zu ihrer Interpretation der **Kompetenzen des Kontrollamtes** anlässlich einer Gesetzesänderung. Nach Rückfrage beim Land musste sie ihre ursprüngliche Auffassung, durch Änderungen im Stadtrechtsorganisationsgesetz dem Kontrollamt die Prüfungen der stadteigenen Unternehmen wie KIG, Weingut etc. zu entziehen zu können, zurücknehmen.

Es wird keine Änderungen der Geschäftsordnung des Kontrollam-

(Fortsetzung auf Seite 5)

Nach 57 Jahren von SCHWARZ zu ROT: Bürgermeisterwechsel in Krems!

(Fortsetzung von Seite 2)

Krems hausieren gehen können, obwohl sie nur mit Mühe überhaupt Kandidaten für die Kremser Wahl gefunden haben.

Dies zeigt, dass auch bei den Grünen die Partei, Posten und Macht vor den Interessen der Stadt und ihrer Bürger kommen. Da aber die Grünen schon in der letzten Wahlperiode die Steigbügelhalter der ÖVP bei Budget und Gneixendorf waren, verwundert uns diese Vorgangsweise wenig.

Auch wir von der KLS gratulieren Dr. Resch persönlich zur Wahl und drücken ihm unsere Sympathie aus. Sein Herangehen an dieses für ihn neue Amt war von viel Ehrlichkeit und dem Willen zu breiter Zusammenarbeit getragen, aber letztlich musste er wegen des politischen

Ränkespiels der ÖVP viele Illusionen begraben.

Es zeigte ja schon der Wahlbrief des Kremser ÖVP-Obmannes und GEDESAG-Chefs Ing. Graf an die Mieter, wie sehr mit öffentlichem Wohnbaugeld politisch Druck gemacht wird.

Als KLS bewundern wir den Elan, mit dem Dr. Resch dieses Amt angeht. Aber er muss aufpassen, denn ein SPÖ-Bürgermeister am Gängelband der ÖVP hat nicht viel Luft zum Atmen und somit auch wenig Spielraum, und einen allzu großen Erfolg wird man ihm von ÖVP-Seite nicht zugestehen.

Die gemeinsame Pressekonferenz aller 6 im Gemeinderat vertretenen Parteien zur zukünftigen Zusammenarbeit zeigt einen komplett neuen politischen Stil in Krems.

Statt der ÖVP alleine kommen jetzt alle Parteien zu Wort. Ein guter Beginn, wie wir meinen.

Die Kremserinnen und Kremser erwarten, dass die Skandale des letzten Jahrzehnts endlich aufgeklärt werden. Dafür wird KLS-Gemeinderat Mahrer im Kontrollausschuss, auch wenn er ihn nicht leiten darf, mit Nachdruck arbeiten. Dr. Resch als Bürgermeister bitten wir, er möge mit unserem Vertrauen, das wir ihm bei dieser Wahl, trotz aller Vorbehalte schenken, sorgsam im Interesse aller Kremserinnen und Kremser umgehen. Wir haben auf diesen Wechsel nicht erst im Wahlkampf hingearbeitet, sondern arbeiten seit Jahren darauf hin.

Wir werden aber auch weiterhin konsequent darauf hinwirken, dass dieser Wechsel wirklich etwas Positives für unsere Stadt bewirkt. Insofern werden wir als KLS unsere Arbeit fortsetzen und die Kremserinnen und Kremser weiter über die Hintergründe der Machtspiele in der Lokalpolitik in den KREMSER NACHRICHTEN informieren.



Aus dem Gemeinderat

(Fortsetzung von Seite 4)

geben und man versprach, bei Gelegenheit die Einschaumöglichkeit des Kontrollamtes in die Gesellschaftsverträge der Unternehmen zu verankern! **Die KLS hat sich mit ihrer Rechtsauffassung durchgesetzt und einen heimlichen Kompetenzabbau des Kontrollamtes verhindert!**

In **drei** weiteren **Anfragen** in dieser Sitzung wollte KLS-GR Mahrer von Bgmⁱⁿ Rinke wissen, wieso man in Lokalzeitungen **Inserate** für freie Flächen im **Gewerbepark** schaltete und neben den Berichten zum Gewerbepark dort auch Rinkes Bilanz ihrer fünf Bürgermeisterjahre erschien. Die Inserate waren von Farbe und Aufmachung **ÖVP-Inseraten sehr ähnlich**. Wir glauben, dass überregionale Wirtschaftszeitungen wie Presse, Wirtschaftsblatt oder Süddeutsche Zeitung für solche Inserate besser geeignet wären und vermuten Parallelitäten zu den Inseratenaffären à la Faymann.

Bgmⁱⁿ Rinke wies in ihrer **schriftlichen Antwort alle Vorhaltungen zurück** und bestand darauf, dass es sinnvoll sei, Inserate, die Investoren ansprechen sollen, in lokalen Gratiszeitungen zu platzieren.

Die **2. Anfrage**, die den **Zubau der Zahnuniversität** zur ehemaligen Hauptschule Stein und Pläne dieser Universität für einen drei- bis vierstöckigen **Neubau** zwischen Bahnhof Stein und **Förthof-Kapelle** betraf, wurde noch nicht beantwortet.

Ebenso unbeantwortet ist die **dritte Anfrage** geblieben, warum bei der **Sanierung des Stadtgrabens** neben Gas, Kanal und Strom nicht auch die alte Wasserleitung erneuert wurde.

Bei der **konstituierenden Sitzung** des neu gewählten Gemeinderates am **6. November** wurden zuerst alle 40 neuen Gemeinderäte angelobt und danach Dr. Resch (SPÖ) mit 30 von 40 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Dann erfolgte die Wahl der Vizebürgermeister Mag. Derler (1.) und G. Haselmayer (2.) sowie der Stadträte.

Die neuen Stadtsenatskompetenzen verteilen sich wie folgt:

SPÖ:

2. Vbgm. G. **Haselmayer**: Bauwesen, Infrastruktur u. Stadtplanung, Stadtbetriebe – Sparte Dienstleistungen, StR Dr. **Chaloupek** – Finanz und Budgetsteuerung, STR A. **Scheichel**: Öffentlicher Verkehr, Parkplatzbewirtschaftung, Radwegenetz,

STR A. **Kisling**, MSc: Sport, Umwelt und Freizeitbetriebe,

STR E. **Hollerer**: Bürgerbeteiligungsmodelle, Gesundheit, Soziales, Qualifizierungsangelegenheiten, Personal;

ÖVP:

STR Mag. **Wegl**: Wohlfahrt, Generationen, Bildung,

STR Ing. **Krammer**: Finanzwesen, Betriebsgründungen und Wirtschaftsförderung,

STR Mag. **Schopper**: Landwirtschaft, Liegenschaften und Hausbesitz,

Vbgm. Mag. **Derler**: Kultur und Tourismus;

FPÖ:

STR Dr. **Friedl**: Recht und Verfassung, Marktwesen;

In den **Kontrollausschuss** wurden Sandra Mayer (Grüne), Mag. Mahrer (KLS), Mag. Bergmaier und

A. Friedl (SPÖ), A. Graf und E. Surböck (ÖVP) Dr. Rosenkranz (FPÖ) gewählt.

Auffällig war, dass die FPÖ Dr. Rosenkranz mit drei Stimmen als Bürgermeister vorschlug und sieben der 15 ÖVP-Gemeinderäte trotz Zusammenarbeitspapier von SPÖ und ÖVP Dr. Resch die Stimme verweigerten. Offenbar war man verärgert, dass der Wunsch nach einer Teilzeitleistung mit einigen Jahren von Mag. Derler als Bürgermeister nicht in Erfüllung ging.

In der **Gemeinderatssitzung** am **28. November** stand die Wahl diverser Ausschussmitglieder und der Beschluss zweier Investitionen (Wirtschaftshof Ausbau und Sanierung, Wasserbehälter Hollenburg) an.

Bitter war die Zinserhöhung für diverse Darlehen durch drei Banken, die das Stadtbudget mit ca. 74.000 Euro/Jahr belasten und dadurch die Budgetsanierung schwer belastet. **KLS-GR Mahrer** stellte den **Zusatzantrag**, welcher **einstimmig angenommen** wurde: „Der Gemeinderat der Stadt Krems an der Donau appelliert an den Nationalrat, rasch Gesetzesbestimmungen zu erlassen, die es den Gebietskörperschaften erlauben, sich bei der Nationalbank zu denselben Zinssätzen zu refinanzieren, wie sie die Banken erhalten.“

**Sprechstunden
der KLS-Gemeinderäte
Mag. Wolfgang Mahrer und Franz Kral
jeden Montag von 16:00 bis 17:00 Uhr
in den Räumen der „Kultur Mitte“
Obere Landstraße 8, 3500 Krems
oder nach telefonischer Vereinbarung unter
0664 / 524 98 62 bzw. 0676 / 924 96 86**

Seit Jahren hilft Gemeinderat Mag. Wolfgang Mahrer unverbindlich vor allem bei Fragen in sozialen Belangen.

Er prüft zum Beispiel, ob Unterstützungsansprüche bestehen, hilft Anträge auszufüllen, erklärt Bescheide, hilft bei Berufungen und Einsprüchen, fragt bei Ämtern und Behörden nach und begleitet, wenn nötig, die Betroffenen dorthin.

Wenn zwei das Gleiche tun, ist es nicht das Selbe!

In Vorwahlzeit ließ sich Bgmin Rinke kürzlich in einer Lokalzeitung bei ihrer Einladung zum Kaffee für mehrere Straßenkehrer ablichten. Hauptsache noch ein Rinke-Foto mit sozialem Touch in der Presse! Wozu hatte man denn die stadteigene Presseabteilung?

Erinnern wir uns zirka ein Jahr zurück. Immer wenn ein bekannter schwarzer Stadtrat Heurigen hatte, lud er die Müllsammelpartie auf ihrer Tour kurz auf ein Getränk ein. Sie waren sowieso bei ihm, die Mülltonnen zu entleeren. Da wurde, wie man hört, sogar der Magistratsdirektor persönlich von Rinke in das Lokal beordert, um dagegen einzuschreiten. Am nächsten Tag erhielten dann die Mitarbeiter der Müllabfuhr eine disziplinarrechtliche Verwarnung durch den Magistrat.

Wahrscheinlich war angesichts der Wahl die medienwirksame „Audienz der Stadtprinzessin“ halt doch etwas anderes als die menschliche, aber nicht für VP-Wahlzwecke genutzte, Geste des schwarzen Stadtrates. Wen wundert es, wenn er bei dieser Wahl den Hut nahm und nicht mehr kandidierte, nachdem man ihn nicht mehr als Stadtrat im ÖVP-Team haben wollte.

Jetzt ihm die Schuld am ÖVP-Wahldebakel zu geben und nicht denen, die ihn „abgeschossen“ haben, zeigt, wie wenig man von Ehrlichkeit in der ÖVP hält. Die

Egelseer hatten ihren Stadtrat als stets hilfsbereiten Menschen und Freund gewählt und nicht die ÖVP! Ebenso wie jetzt ihren GR Mahrer und nicht eine Partei.

Wahlversprechen gehalten!



In der Vorwahlzeit wurde KLS-GR Wolfgang Mahrer beim Nordic Walking durch Egelsee von Bewohnern des Herrenberges angesprochen, dass ihnen eine Bank fehlt, da ein Schneepflug eine zerstört hatte. Er versprach, sich darum zu kümmern. 10 Tage nach der Wahl lieferte Mag. Mahrer persön-

lich und auf eigene Kosten die lang ersehnte Schönbrunner-Bank für den Herrenberg. „Das ist das erste Mal, dass mir gegenüber ein Wahlversprechen eingelöst wurde“, meinte ein Herrenberg-Bewohner fast ungläubig. **GR Mahrers Motto: „Geld für BankerIn statt für Banken!“**



Warten auf Straches Freibier!

Schon vor dem wahlkampfbedingten Besuch von FPÖ-Strache Anfang Oktober und dem dabei versprochen Ausschank von Freibier haben sich Obdachlose die besten Plätze auf den Bänken gesichert! Wenn schon keine ge-
(Fortsetzung auf Seite 7)



Bertolt Brecht:
Fragen eines lesenden Arbeiters

*Wer baute das siebentorige Theben?
In den Büchern stehen die Namen von Königen.
Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?
Und das mehrmals zerstörte Babylon –
Wer baute es so viele Male auf? In welchen Häusern
des goldstrahlenden Lima wohnten die Bauleute?
Wohin gingen an dem Abend,
wo die chinesische Mauer fertig war,
die Maurer? Das große Rom
ist voll von Triumphbögen. Über wen
triumphierten die Cäsaren? Hatte das vielbesungene Byzanz
nur Paläste für seine Bewohner?
Selbst in dem sagenhaften Atlantis
brüllten doch in der Nacht, wo das Meer es verschlang,
die Ersaufenden nach ihren Sklaven.
Der junge Alexander eroberte Indien.
Er allein?
Cäsar schlug die Gallier.
Hatte er nicht wenigstens einen Koch bei sich?
Philipp von Spanien weinte, als seine Flotte
untergegangen war. Weinte sonst niemand?
Friedrich der Zweite siegte im Siebenjährigen Krieg. Wer
siegte außer ihm?
Jede Seite ein Sieg.
Wer kochte den Siegeschmaus?
Alle zehn Jahre ein großer Mann.
Wer bezahlte die Spesen?
So viele Berichte,
so viele Fragen.*

http://de.wikipedia.org/wiki/Fragen_eines_lesenden_Arbeiters

Störfeuer oder mangelnde Einsicht?

Die ÖVP versucht Rinkes Regierungsperiode auch nach ihrem katastrophalen Absturz bei den Wählern schönzureden. Unter „Rinkes Abschiedsbilanz“ wurde in der NÖN folgendes Resümee gezogen: "Die Arbeit war erfolgreich. Die Stadt wird finanziell wohlgeordnet übergeben." Dabei lautet die Wahrheit: Um 20 Mio. Euro gestiegene Schulden und 2011 eine „Freie Finanzspitze“* von minus 10 Mio. Euro (+87 % gegenüber 2010)! Und das, obwohl seit 2010 die Investitionen im a.o. Haushalt stark gesunken sind (von 2010 auf 2011 um 7,9 Mio. Euro, das sind minus 33,4 %).

Offenbar will man Bgm. Dr. Resch den schuldenbedingt ohnehin schweren Start noch mehr erschweren, um behaupten zu können, wenn er Projekte nicht gleich umsetzt, er ist schuld, wir haben die Stadt finanziell gesund übergeben.

ÖVP-Stadtparteiobmann Klein erklärte in seinem Abschiedsbrief, er sei gegen das SPÖ-ÖVP-Arbeitsübereinkommen gewesen. Offenbar ist Zusammenarbeit von der Juniorposition aus für ihn etwas Unvorstellbares und Wählerwille ein Fremdwort.

Die Stadt und ihre Bürger werden ihn nach seinem Rücktritt ebenso wenig vermissen wie Ex-Bürgermeisterin Rinke.

*) Freie Finanzspitze ist die Kennzahl, inwieweit die Stadt über eigene Finanzkraft für Investitionen ohne Überschuldung verfügt. Je negativer die Zahl desto überschuldeter die Stadt.

(Fortsetzung von Seite 6)

scheite Sozialpolitik, dann wenigstens ein Bier, waren ihre Hintergedanken.

FPÖ-Jungkandidat zeigt das wahre Niveau der FPÖ!

Laut NÖN hat die Nummer 4 der FPÖ-Kandidaten am Abend nach dem Strache-Besuch beim Oktoberfest am Ausportplatz eine in Krems geborene Kellnerin mit Migrationshintergrund als „Negerhure“ beschimpft und ihr ins

Gesicht gespuckt, weil sie die VIP-Bar geschlossen hatte und für ihn nicht mehr öffnete. Aus seiner Sicht war sie natürlich selber schuld. Offenbar hatte Strache mehr Bier zu seinem Auftritt mitgebracht als manche FPÖ-ler vertragen konnten.

Den Mund zu voll genommen!

Lange Gesichter gab es bei der FPÖ am Wahltag. Hatte doch Dr. Rosenkranz im Kurier-Interview vom 26.07.2012 und auf der eige-

nen Homepage vollmundig erklärt: „Wir rechnen mit Zugewinnen von drei bis fünf Mandaten.“ Und dann wurde es nur ein Mandat mehr und bei den Stimmzugewinnen wurde man von der KLS geschlagen. Auch die Gefahr von Schwarz-Blau als Stadtregierung war gebannt.

Aus der Traum vom blauen Vizebürgermeister. Krems hat sich dank seiner Wählerinnen und Wähler von seiner dunklen politischen Vergangenheit gelöst.



Lesen gefährdet die Dummheit! Handelsblatt, eine Zeitung des Großkapitals, verordnet Karl Marx!

„Lesen gefährdet die Dummheit. Deshalb haben wir – und ‚wir‘ heißt in diesem Fall die Leserinnen und Leser des Handelsblattes und die Redaktion dieser Zeitung – die 50 wichtigsten Wirtschaftsbücher aller Zeiten zusammengestellt. Sie finden sie in unserer heutigen Ausgabe. Überraschungssieger ist ein Mann, den Sie zwar

kennen, aber hier nicht erwartet hätten: Karl Marx. Er hat die immer wiederkehrenden Krisen des Kapitalismus vorhergesagt. Pflichtlektüre für alle, die noch immer glauben, unsere Wirtschaft strebe einem natürlichen Gleichgewicht entgegen.“

Da braucht es wohl von uns keinen weiteren Kommentar!!!

Kurzmeldungen der „Kremser Nachrichten“:

Laut **Sozialbericht 2012** hat sich die **Zahl der Armen** in Österreich seit 2005 auf jetzt 855.000 mehr als **verdoppelt**. Gleichzeitig wurden die Reichen noch viel reicher. Der Sozialbericht zeigt die drastischen Auswirkungen einer halbherzigen SPÖ/ÖVP-Sozialpolitik. Bankenrettung vor Armutsbekämpfung, ist Faymanns und Spindeleggers Motto!

— * — * —

„**Jörg Haider war der größte politische Bankräuber der Zweiten Republik**“ – das ist einer der griffigsten Kernsätze in der Rede von Josef Winkler zur Lage in Kärnten. Der 2008 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnete Autor hat einen wütend-polemischen "offenen Brief" mit dem Titel "Gerhard Dörfler, der Landeshauptmann von Kärnten als bischöflicher Haubentaucher auf einer Bierkiste" verfasst und auf Einladung des Salzburger Literaturhauses und der Universitätsbibliothek am 25. Oktober im Salzburger Unipark vorgetragen. (Quelle: Standard.at 27.10.2012)

— * — * —

Grazer Gemeinderatswahl: KPÖ mit 20,1 Prozent auf Platz 2

Die KLS-Gemeinderäte Mag. Mahrer und Franz Kral gratulierten den Wahlsiegern Elke Kahr und Franz Parteder mit den Worten. „Dieses sensationelle Ergebnis ist Balsam für unsere linken Seelen (und nicht nur unsere) und dafür vielen Dank!“

— * — * —

4 Millionen-Skandal wertloser Auwald:

Auch Höchstgericht (VwGH) bestätigt Schuldlosigkeit des Beamten!

Die „Kremser Nachrichten“ hatten kurz vor der Wahl mit einer Sondernummer berichtet, dass die Stadt vor einem Kremser Gericht den Zivilrechtsprozess gegen einen pensionierten Beamten verloren hat. Man hatte auf 200.000 Euro Schadensersatz wegen dieses Grundstückkaufs geklagt. Das parallel laufende Disziplinarverfahren der Stadt, bei welchem der Beamte in fünf Punkten „schuldig“ gesprochen wurde, war bei der Disziplinar-Oberkommission im Land auf in einen Punkt reduziert worden. Offenbar, um der Stadt nicht ganz in den Rücken zu fallen. Doch auch in diesem letzten Punkt hat nunmehr der VwGH dem Beamten recht gegeben. **Damit ist er in allen Punkten rehabilitiert!**

Wir sind gespannt, ob die Stadt wegen der vom Kremser Gericht hervorgehobenen Verantwortung des zuständigen ÖVP-Stadtrates, diesen seitens des Magistrats genauso hartnäckig gerichtlich verfolgen wird, wie den jetzt rehabilitierten Beamten. Schlimm wenn dieser Stadtrat zukünftig die Finanzen der Stadt verwalten darf.